

11 5.

14.9.67

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B



K I 5 - j/64

Sozialstatistik

im September 1967

Die Kriegsofopferfürsorge in Baden-Württemberg im Jahre 1964

Allgemeines

Die Jahresstatistik der Kriegsofopferfürsorge, die erstmals im Jahr 1963 für sich gesondert ausgewiesen worden war, wurde auch im Jahr 1964 im wesentlichen in der gleichen Weise wie im Vorjahr durchgeführt. Da diese Statistik jedoch zugleich die Grundlage bildet für die jährliche Abrechnung der Länder mit dem Bund, muß ihre Form stets den jeweiligen Änderungen des Verrechnungsrechts der Kriegsfolgenhilfe angepaßt werden. So erforderte das am 1. Januar 1964 in Kraft getretene *Zweite Neuordnungsgesetz*¹ des Kriegsofopferrechts auch statistisch den gesonderten Nachweis der Leistungen nach den abrechnungsmäßig wichtigen Empfängergruppen der Kriegsofopferfürsorge. Nach diesem Zweiten Neuordnungsgesetz sind nunmehr auch alle Aufwendungen für die Kriegsofopferfürsorge einzeln mit dem Bund verrechnungsfähig; dies gilt für diejenigen Leistungen, die seit 1955 aufgrund des *Ersten Überleitungsgesetzes*² vom Bund durch Zahlung von Pauschalbeträgen an die Länder abgegolten wurden. Nach dieser Neuregelung trägt der Bund 80% aller Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge für die Berechtigten nach dem Bundesversorgungsgesetz³ sowie für die Angehörigen von Kriegsgefangenen und die ehemaligen politischen Häftlinge im Inland. Vom Bund in voller Höhe werden demgegenüber erstattet die Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz⁴ und dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst⁵. Diese Kostenregelung gilt ebenso für die Leistungen an alle Berechtigten im Ausland. Demzufolge wird ab 1964 in der Statistik der Nachweis der Leistungen für 3 Empfängergruppen, jeweils getrennt nach Hilfearten, erbracht. Ebenfalls nach Hilfearten gegliedert wird ab 1964 auch der Aufwand für die Sonderfürsorgeberechtigten (zum Beispiel Kriegsblinde, Ohnhänder, Hirnbeschädigte, Querschnittsgelähmte) erfaßt.

Durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen sind weder die grundsätzliche Aufgabenstellung der Kriegsofopferfürsorge noch die im Bundesversorgungsgesetz festgelegten Hilfearten geändert worden. Nach wie vor soll

1 Vergleiche BGBl. I S. 85 vom 21.2.1964. — 2 Vergleiche BGBl. I S. 88 vom 27.2.1955. — 3 Vergleiche BGBl. I S. 101 vom 21.2.1964. — 4 Vergleiche BGBl. I S. 1685 vom 8.9.1961. — 5 Vergleiche BGBl. I S. 10 vom 31.1.1960.

die Kriegsofopferfürsorge mittels individuell angepaßter Hilfen verschiedenster Art in möglichst wirksamer Weise die Versorgungsleistungen im engeren Sinne — zum Beispiel Renten, Heilbehandlung und dergleichen mehr — ergänzen.

Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge

Die Gesamtausgaben der Kriegsofopferfürsorge im Inland betragen 1964 rund 37,1 Mill. DM; sie übertrafen damit den Aufwand des Vorjahres um 1,6%. Diese Kostensteigerung ist umso bemerkenswerter, als sich im gleichen Zeitraum der Kreis der versorgungsberechtigten Beschädigten und Hinterbliebenen — insbesondere die Zahl der befürsorgten Waisen — verkleinert hat. Außer der Erhöhung der Leistungen im Einzelfall auf Grund der allgemeinen Kostensteigerung für Hilfen, war für den vermehrten Aufwand auch die in Anlehnung an die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten der Sozialhilfe erfolgte Erweiterung dieser Leistungen maßgebend. In einigen Fällen dürfte 1964 auch der durch das Zweite Neuordnungsgesetz bestimmte Verrechnungsmodus zu einer Kostenerhöhung geführt haben, indem einige Hilfen nunmehr als Leistungen der Kriegsofopferfürsorge und nicht mehr wie bislang als Leistungen der Sozialhilfe zu rechnen waren.

Bei den nachgewiesenen Ausgaben handelt es sich nur um Leistungen nach §§ 25 bis 27e BVG. Sämtliche aufgrund landesrechtlicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Grundlage gewährten Hilfen, wie z.B. Weihnachtsbeihilfen, werden in diesem Rahmen hier nicht veröffentlicht. Zu rund 94,3% wurden die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge als *Beihilfen* gewährt. Der restliche Aufwand bestand aus *Darlehen* und diente vor allem der Beschaffung von Kraftfahrzeugen oder Wohnungen.

In der Unterscheidung nach *Empfängergruppen* zeigte sich, daß für die Wehrdienstbeschädigten und die Beschädigten des zivilen Ersatzdienstes kaum nennenswerte Beträge aufgewendet wurden. Somit kamen die Aufwendungen in der Hauptsache den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen einschließlich der Angehörigen von Kriegsgefangenen sowie den politischen Häftlingen zugute. Neben diesen Empfängergruppen im Inland erhielten die Versorgungsberechtigten im Ausland Leistungen in Höhe von rund 0,3 Mill. DM, das sind 0,7% des Gesamtaufwandes.

Die Ausgaben der Kriegsopterfürsorge nach Hilfearten

Wie auch in den Vorjahren bildeten die *Beihilfen zur Erziehung* der Kriegswaisen und der Kinder von Kriegsbeschädigten das Schwergewicht der Kriegsopterfürsorge. Als nächstgrößten Ausgabenposten sind die *ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt* und die *Berufsfürsorge* für Beschädigte und Hinterbliebene zu nennen. Im Jahr 1964 entfielen auf die vorgenannten 3 Hilfearten 85,1% der Gesamtausgaben; daß ihr Kostenanteil im Vergleich zum Vorjahr (91,6%) niedriger liegt, ist vor allem auf den zahlenmäßig starken Rückgang der zum Empfang "Sonstiger" Beihilfen berechtigten Waisen und die damit verbundene Ausgabenminderung zurückzuführen.

Von besonderer Bedeutung sind innerhalb der Kriegsopterfürsorge die *beruflichen Förderungsmaßnahmen*. Etwa 24% der Ausgaben für Berufsfürsorge diente für Beihilfen zur Beschaffung oder Unterhaltung eines Kraftfahrzeuges für die Fahrt zum Arbeitsplatz; an Darlehen wurden für den gleichen Zweck etwa 31% aufgewendet. Rund 27% der Ausgaben war für die Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes sowie der Schaffung und Erhaltung einer selbständigen Existenz gewährt worden.

Die ergänzende Hilfe zum *Lebensunterhalt* bemittelt sich nach den Grundsätzen der Sozialhilfe; der Leistungsanstieg dürfte somit hauptsächlich auf die Erhöhung der Regelsätze für den laufenden Lebensbedarf zurückzuführen sein.

Erhöht haben sich insbesondere die Ausgaben der *Erholungsfürsorge*, die 5,8% des Gesamtaufwandes betragen (1963 = 3,2%). Von der Summe dieser Aufwendungen entfielen rund 1,3 Mill. DM oder 59,1% (1963 = 67,7%) auf Beschädigte.

Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz werden nur unverheirateten Hilfsbedürftigen – in der Hauptsache Berechtigten unter 25 Jahren – gewährt.

Da die Zahl dieser Hilfeempfänger vor allem infolge Ausscheidens von Waisen wegen Abschluß der Schul- und Berufsausbildung bzw. Erreichung der Altersgrenze zurückging (– 3,8%), stellten sich diese Leistungsausgaben niedriger (– 10,3%) als im Vorjahr.

Etwa 43,2% der Aufwandssumme empfangen Studierende an *Hochschulen*; auf 100 Empfänger von Erziehungsbeihilfen kamen 28 Studenten. Während von den Beihilfen für Waisen 39,8% als Hilfe zum Hochschulstudium geleistet wurden, waren es bei den Kindern von Beschädigten nur 3,4%.

Im Gegensatz zu der zahlenmäßigen Verringerung der rentenberechtigten Waisen hat sich die Zahl der Kinder von Beschädigten die Einzelhilfen erhielten, um 12,4% vergrößert. Somit hat sich auch der Leistungsaufwand für die letztgenannte Empfängergruppe gegenüber dem Vorjahr um 0,8% erhöht. Dennoch sind im Jahr 1964 – wie auch in früheren Jahren – die Erziehungsbeihilfen zum weitaus überwiegenden Teil an Waisen gewährt worden.

Nicht unerheblich wurden die Gesamtausgaben durch die Entwicklung der *Sonstigen Hilfen* beeinflusst. Hierbei handelt es sich um weitere fürsorgerische Maßnahmen, die entsprechend den Hilfearten des Bundessozialhilfegesetzes als individuell angepaßte Hilfen in besonderen Lebenslagen durchgeführt werden können. Gegenüber dem Vorjahr ist eine sehr beachtliche Zunahme dieser Leistungsausgaben (+92,8%) zu verzeichnen, so daß ihr Anteil am Gesamtaufwand der Kriegsopterfürsorge von 3,8% auf 7,2% gestiegen ist.

Auf die Leistungen an *Sonderfürsorgeberechtigte* oder ihre Angehörigen entfielen – etwas weniger als im Vorjahr – rund 21% der Gesamtausgaben. An den verschiedenen fürsorgerischen Maßnahmen war dieser Personenkreis unterschiedlich beteiligt.

Tabelle 1 Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz an Berechtigte im Inland

Hilfeart	Jahr	Bruttoausgaben	Hilfeempfänger am Jahresende	Beihilfeleistungen je Empfänger 1)
		Mill. DM	Anzahl	DM
Erziehungsbeihilfen insgesamt	1963	24,7	13 866	1 778
	1964	22,2	13 394	1 652
davon				
Beihilfen zum Hochschulstudium	1963	9,1	3 578	2 533
	1964	9,6	3 799	2 515
für Kinder von Beschädigten	1963	0,7	327	2 225
	1964	0,8	378	2 002
Waisen	1963	8,4	3 251	2 564
	1964	8,8	3 421	2 572
Sonstige Beihilfen	1963	15,6	10 288	1 516
	1964	12,6	9 595	1 310
für Kinder von Beschädigten	1963	6,1	4 730	1 282
	1964	6,1	5 308	1 148
Waisen	1963	9,5	5 558	1 714
	1964	6,5	4 287	1 511

1) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfeempfänger.

Die Empfänger von Kriegsofopferfürsorge nach Hilfearten

Zum Ende des Rechnungsjahres ermitteln die Träger der Kriegsofopferfürsorge jeweils auch den Bestand an *Empfängern laufender Leistungen*, soweit die Beschädigten oder Hinterbliebenen zum 31.12. noch laufend be- fürsorgt werden. Personen, die im Laufe des Jahres nur zeitweilig laufende Hilfe erhielten, werden in der vorliegenden Bestandszählung nicht nachgewiesen. Als laufende Leistungen gelten nur die regelmäßig vor- gesehenen, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an.

Die Zahl dieser statistisch erfaßten Hilfeempfänger hat im Jahr 1964 im Vergleich zum Jahr 1963 bei allen Hilfearten – mit Ausnahme der Empfänger sogenannter Sonstiger Hilfen – abgenommen. Gründe für diese einzige Zunahme wurden bereits genannt. Bleibt die Tatsache unbeachtet, daß ein Beschädigter oder Hinterbliebener, der verschiedene laufende Leistungen erhält, – zum Beispiel Berufsfürsorge zusammen mit ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt – jeweils auch bei sämtlichen ihm gewährten Hilfearten als Empfänger gezählt wird, so ergab sich Ende 1964 ein Bestand von 20 108 Empfängern laufender Leistungen. Gegenüber Jahresende 1963 ist somit ein Rückgang von 4,6% oder 977 Personen zu verzeichnen.

Tabelle 2 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge an Berechtigte im Inland am Ende des Rechnungsjahres 1963 und 1964

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger insgesamt		Darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	1963	1964	1963	1964
Berufsfürsorge	1 212	1 192	380	325
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	968	909	296	243
Erziehungsbeihilfen	13 866	13 394	1 903	1 962
darunter zum Hochschulstudium	3 578	3 799	–	156
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	4 375	3 027	1 130	719
für Beschädigte	2 170	1 562	1 130	719
Hinterbliebene	2 205	1 465	–	–
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	1 632	2 495	592	523

Außerdem waren im Laufe des Jahres noch 31 790 Fälle *einmaliger Hilfeleistung* nachgewiesen worden. Durch die Einbeziehung der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt und der Sonstigen Hilfen konnte dieser Empfängerkreis erstmals vollständig ermittelt werden.

Der Anteil der *Sonderfürsorgeberechtigten* unter den Hilfeempfängern w bei den einzelnen Hilfearten verschieden groß.

Abschließend sei bemerkt, daß bei der Gewährung von Leistungen der Kriegsofopferfürsorge – gleicher-

maßen wie in der Sozialhilfe – der Grundsatz der Subsidiarität gilt, und zwar gegenüber den übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz und dem zumutbaren Einsatz des sonstigen Einkommens und des Vermögens. Obgleich die Geld- und Sachleistungen an die Beschädigten und Hinterbliebenen im Vordergrund stehen, schließt die mögliche Hilfestellung auch die Beratung der Hilfesuchenden in persönlichen Fragen sowie Hilfeleistungen ein. Damit geht der Umfang der Fürsorge für die Kriegsofopfer über die an dieser Stelle aufgezeigten materiellen Hilfen hinaus.

Tabelle 3 Einmalige Leistungen der Kriegsofopferfürsorge im Rechnungsjahr 1963 und 1964 an Berechtigte im Inland

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger insgesamt		Darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	1963	1964	1963	1964
Berufsfürsorge	2 180	2 114	706	739
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	1 005	1 018	270	292
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	.	19 169	.	4 672
für Beschädigte	.	7 767	.	4 672
Hinterbliebene	.	11 402	.	–
Erholungsfürsorge	2 912	5 832	1 241	1 569
für Beschädigte	1 892	3 084	1 241	1 569
Hinterbliebene	1 020	2 748	–	–
Wohnungsfürsorge	222	224	144	123
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	.	4 451	.	1 732

1. Ausgaben und Einnahmen der

Kreis Regierungsbezirk	Bruttoausgaben für									
	Berufsfürsorge		Erziehungsbeihilfen			Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungsfürsorge	Wohnungsfürsorge		sonstige
	Beihilfen	Darlehen	an Beschädigte für ihre Kinder	an Waisen	Beihilfen			Darlehen	Beihilfen	
	DM									
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Stadtkreise										
Stuttgart	-	-	165 668	466 701	439 683	-	-	-	137 067	
Heilbronn	-	-	31 323	85 079	32 842	149	-	-	4 073	
Ulm	1 770	-	63 498	81 921	135 367	-	-	-	-	
zusammen	1 770	-	260 489	633 701	607 892	149	-	-	141 140	
Landkreise										
Aalen	-	-	131 065	91 189	43 014	-	-	-	24 895	
Backnang	-	-	58 748	48 675	7 748	-	-	-	12 842	
Böblingen	-	-	56 027	61 922	29 882	-	-	-	10 220	
Crailsheim	-	-	56 220	30 744	27 901	-	-	-	8 894	
Esslingen	-	-	74 307	168 097	9 646	-	-	-	-	
Göppingen	300	-	66 149	79 311	15 314	-	-	-	1 696	
Heidenheim	-	-	140 182	111 051	46 956	-	-	-	-	
Heilbronn	-	-	76 071	30 501	11 827	-	-	-	11 549	
Künzelsau	-	-	43 166	49 729	12 840	-	-	-	6 781	
Leonberg	-	-	22 470	88 581	26 015	1 385	313	-	1 589	
Ludwigsburg	-	-	107 769	163 910	69 771	-	-	-	7 975	
Mergentheim	-	-	69 621	44 394	8 036	-	-	-	2 542	
Nürtingen	-	-	74 263	67 150	9 088	-	-	-	-	
Öhringen	-	-	40 029	19 237	7 238	-	-	-	2 666	
Schwäbisch Gmünd	275	-	51 277	72 540	28 060	-	-	-	2 338	
Schwäbisch Hall	-	-	79 675	44 199	11 745	-	-	-	4 069	
Ulm	235	-	8 758	21 727	37 953	1 705	-	-	3 478	
Vaihingen	-	-	38 583	42 767	5 708	2 003	-	-	1 434	
Waiblingen	-	-	51 396	86 991	60 445	-	-	-	12 831	
zusammen	810	-	1 245 776	1 322 715	469 137	5 093	313	-	115 799	
Stadt- und Landkreise zusammen	2 580	-	1 506 265	1 956 416	1 077 079	5 242	313	-	256 939	
Landeswohlfahrts- verband	1 172 108	163 179	1 556 764	5 270 717	1 275 360	1 445 167	26 115	199 200	455 590	
Nordwürttemberg	1 174 688	163 179	3 063 029	7 227 133	2 352 439	1 450 409	26 428	199 200	712 529	
Stadtkreise										
Karlsruhe	-	-	143 766	160 401	188 000	-	-	-	18 786	
Heidelberg	924	-	101 942	135 589	127 429	-	-	-	25 365	
Mannheim	-	-	103 412	112 337	291 059	-	-	-	136 056	
Pforzheim	-	-	32 221	47 846	25 023	-	-	-	10 833	
zusammen	924	-	381 341	456 173	631 511	-	-	-	191 040	
Landkreise										
Bruchsal	-	-	44 365	45 387	23 918	-	-	-	30 708	
Buchen	-	-	47 754	44 449	14 761	-	-	-	4 028	
Heidelberg	914	-	24 676	52 223	13 093	12 693	1 450	3 100	40 852	
Karlsruhe	-	-	38 352	62 914	42 512	-	-	-	950	
Mannheim	-	-	21 846	62 044	71 758	-	-	-	38 507	
Mosbach	-	-	42 337	45 211	27 039	-	-	-	-	
Pforzheim	-	-	16 107	30 636	17 524	-	-	-	2 064	
Sinsheim	-	-	37 337	24 457	12 030	-	-	-	13 032	
Tauberbischofsheim	-	-	51 990	59 197	24 788	-	-	-	5 393	
zusammen	914	-	324 764	426 518	247 423	12 693	1 450	3 100	135 534	
Stadt- und Landkreise zusammen	1 838	-	706 105	882 691	878 934	12 693	1 450	3 100	326 574	
Landeswohlfahrts- verband	512 276	584 790	684 296	2 575 919	510 495	525 902	18 673	110 560	762 054	
Nordbaden	514 114	584 790	1 390 401	3 458 610	1 389 429	538 595	20 123	113 660	1 088 628	

1) Einschließlich der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und nach dem Häftlingshilfegesetz. - 2) Einschließlich der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

Kriegsopferfürsorge im Jahre 1964

Hilfen	Bruttoausgaben für					Einnahmen		Reine Ausgaben insgesamt	Kreis Regierungsbezirk
	insgesamt		dar. (Sp. 11) nach dem		Von den Bruttoausgaben (Sp. 11) entfielen auf Sonderfürsorgeberechtigte	insgesamt	darunter Tilgung und Zinsen von Darlehen		
	Darlehen	Summe (Sp. 1 bis 10)	je Einwohner	B V G ¹⁾					
DM									
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
									Stadtkreise
-	1 209 119	1,91	1 209 119	-	-	120 393	-	1 088 726	Stuttgart
-	153 466	1,64	153 466	-	-	16 799	-	136 667	Heilbronn
-	282 556	3,02	282 556	-	-	30 690	-	251 866	Ulm
-	1 645 141	2,01	1 645 141	-	-	167 882	-	1 477 259	zusammen
									Landkreise
-	290 163	1,94	290 163	-	-	15 064	-	275 099	Aalen
200	128 213	1,30	128 213	-	-	16 380	200	111 833	Backnang
-	158 051	0,93	158 051	-	-	18 859	-	139 192	Böblingen
-	123 759	1,88	123 759	-	-	17 807	-	105 952	Crailsheim
-	252 050	1,15	252 050	-	-	4 086	-	247 964	Esslingen
-	162 770	0,77	162 770	-	7 475	4 555	-	158 215	Göppingen
-	298 189	2,45	298 189	-	10 801	15 831	-	282 358	Heidenheim
-	129 948	0,73	129 948	-	-	17 291	-	112 657	Heilbronn
-	112 516	3,48	112 516	-	-	8 292	-	104 224	Künzelsau
-	140 353	1,22	140 353	-	-	13 716	-	126 637	Leonberg
-	349 425	1,30	349 425	-	-	19 650	-	329 775	Ludwigsburg
-	124 593	3,01	124 593	-	-	1 272	-	123 321	Mergentheim
-	150 501	1,05	150 501	-	-	566	-	149 935	Nürtingen
-	69 170	1,50	69 170	-	-	3 036	-	66 134	Öhringen
-	154 490	1,49	154 490	-	-	17 468	-	137 022	Schwäbisch Gmünd
-	139 688	2,26	139 688	-	-	5 676	-	134 012	Schwäbisch Hall
-	73 856	0,83	73 856	-	-	9 647	-	64 209	Ulm
-	90 495	1,10	90 495	-	-	1 553	-	88 942	Vaihingen
-	211 663	0,98	211 484	179	-	25 963	-	185 700	Waiblingen
200	3 159 893	1,31	3 159 714	179	18 276	216 712	200	2 943 181	zusammen
200	4 805 034	1,49	4 804 855	179	18 276	384 594	200	4 420 440	Stadt- und Landkreise zusammen
3 355	11 567 555	2,50	11 517 453	50 102	3 627 376	812 421	171 416	10 755 134	Landeswohlfahrtsverband
3 555	16 372 589	3,99	16 322 308	50 281	3 645 652	1 197 015	171 616	15 175 574	Nordwürttemberg
									Stadtkreise
-	510 953	2,03	510 953	-	-	74 006	-	436 947	Karlsruhe
-	391 249	3,14	391 249	-	-	71 388	-	319 861	Heidelberg
-	642 864	1,99	642 864	-	-	66 893	-	575 971	Mannheim
-	115 923	1,34	115 923	-	-	6 273	-	109 650	Pforzheim
-	1 660 989	2,11	1 660 989	-	-	218 560	-	1 442 429	zusammen
									Landkreise
-	144 378	1,13	144 378	-	-	9 240	500	135 138	Bruchsal
-	110 992	1,72	110 992	-	-	2 792	-	108 200	Buchen
5 742	154 743	0,95	154 743	-	-	23 683	8 157	131 060	Heidelberg
-	144 728	0,80	144 728	-	-	18 266	-	126 462	Karlsruhe
-	194 155	1,13	194 155	-	-	14 462	-	179 693	Mannheim
-	114 587	1,62	114 587	-	-	3 422	-	111 165	Mosbach
-	66 331	0,98	66 331	-	-	4 503	-	61 828	Pforzheim
-	86 856	1,08	86 856	-	-	2 598	-	84 258	Sinsheim
-	141 368	1,77	141 368	-	-	7 331	-	134 037	Tauberbischofsheim
5 742	1 158 138	1,15	1 158 138	-	-	86 297	8 657	1 071 841	zusammen
5 742	2 819 127	1,57	2 819 127	-	-	304 857	8 657	2 514 270	Stadt- und Landkreise zusammen
52 800	6 337 765	3,53	6 332 999	4 766	1 875 289	977 455	544 798	5 360 310	Landeswohlfahrtsverband
58 542	9 156 892	5,10	9 152 126	4 766	1 875 289	1 282 312	553 455	7 874 580	Nordbaden

Noch: 1. Ausgaben und Einnahmen der

Kreis Regierungsbezirk	Bruttoausgaben für								
	Berufsfürsorge		Erziehungsbeihilfen		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungsfürsorge	Wohnungsfürsorge		sonstige
	Beihilfen	Darlehen	an Beschädigte für ihre Kinder	an Waisen			Beihilfen	Darlehen	Beihilfen
	DM								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Stadtkreise									
Freiburg i.Br.	53 001	191	222 227	743 885	370 849	28 177	1 300	-	39 895
Baden-Baden	424	-	15 369	81 476	41 387	1 132	-	-	6 700
zusammen	53 425	191	237 596	825 361	412 236	29 309	1 300	-	46 595
Landkreise									
Bühl	26 090	-	55 833	115 254	99 828	4 166	1 925	-	8 787
Donaueschingen	4 918	-	45 442	91 341	29 936	3 302	-	600	44 755
Emmendingen	13 859	7 500	68 812	88 198	73 203	4 813	-	27 680	6 325
Freiburg	4 974	-	73 957	129 903	76 530	2 395	300	-	27 143
Hochschwarzwald	11 938	-	67 307	88 994	23 536	2 170	500	-	8 503
Kehl	5 278	-	32 287	70 247	5 009	542	-	-	27 353
Konstanz	31 591	-	115 416	354 396	117 521	15 725	300	-	53 264
Lahr	4 793	1 449	102 534	191 758	121 284	3 327	-	-	29 858
Lörrach	53 835	-	145 273	258 783	212 213	16 617	2 000	-	140 173
Müllheim	6 558	-	47 395	137 159	60 641	719	320	-	-
Offenburg	27 557	-	111 906	214 059	92 176	8 799	2 000	-	58 354
Rastatt	32 899	200	84 898	192 668	112 405	6 449	150	-	12 252
Säckingen	10 570	600	42 247	110 393	26 599	7 646	-	-	13 378
Stockach	14 446	-	29 521	58 166	12 313	1 400	2 350	-	15 165
Überlingen	24 837	-	39 801	154 509	40 408	4 850	-	-	6 645
Villingen	22 769	-	71 133	179 307	21 597	7 792	2 310	-	47 719
Waldshut	2 382	-	57 042	127 368	34 163	5 043	-	-	700
Wolfach	18 327	-	67 128	129 841	14 746	930	-	-	30 540
zusammen	317 621	9 749	1 257 932	2 692 344	1 174 108	96 685	12 155	28 280	530 914
Stadt- und Landkreise zusammen	371 046	9 940	1 495 528	3 517 705	1 586 344	125 994	13 455	28 280	577 509
Landeswohlfahrts- verband	-	574 438	-	-	-	-	-	291 380	-
Südbaden	371 046	584 378	1 495 528	3 517 705	1 586 344	125 994	13 455	319 660	577 509
Landkreise									
Balingen	-	-	32 191	29 350	32 820	-	-	-	20 355
Biberach	-	-	38 880	42 401	46 556	-	-	-	-
Calw	-	-	26 373	21 917	32 046	553	-	-	6 486
Ehingen	732	-	24 486	25 363	13 102	62	-	-	1 019
Freudenstadt	1 670	-	16 006	12 356	14 570	550	200	-	2 505
Hechingen	-	-	39 560	35 391	1 110	-	-	-	13 560
Horb	14 127	-	40 512	57 549	14 431	924	-	-	-
Münsingen	468	-	18 261	16 683	75	203	-	-	2 276
Ravensburg	33 703	2 900	150 142	296 978	258 599	1 504	-	-	1 039
Reutlingen	-	-	130 478	166 145	56 891	-	-	-	6 895
Rottweil	-	-	96 812	61 381	69 743	1 289	150	-	39 350
Saulgau	-	-	33 711	28 457	15 960	1 127	-	-	4 525
Sigmaringen	-	-	18 191	25 867	5 494	-	-	-	1 691
Tettnang	-	-	64 932	25 655	25 566	-	-	-	1 104
Tübingen	332	-	54 962	43 913	34 026	895	-	-	4 762
Tuttlingen	-	-	29 256	60 141	11 738	-	-	-	4 780
Wangen	-	-	35 553	25 136	23 047	506	-	-	2 161
zusammen	51 032	2 900	850 306	974 683	655 774	7 613	350	-	112 508
Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande	17 427	-	50 271	97 719	10 783	20 957	1 342	-	52 224
Südwürttemberg- Hohenzollern	68 459	2 900	900 577	1 072 402	666 557	28 570	1 692	-	164 732
Baden-Württemberg Stadtkreise	56 119	191	879 426	1 915 235	1 651 639	29 458	1 300	-	378 775
Landkreise	370 377	12 649	3 678 778	5 416 260	2 546 492	122 084	14 268	31 380	894 755
zusammen	426 496	12 840	4 558 204	7 331 495	4 198 131	151 542	15 568	31 380	1 273 530
Landeswohlfahrts- verbände	1 701 811	1 322 407	2 291 331	7 944 355	1 796 638	1 992 026	46 130	601 140	1 269 868
Insgesamt	2 128 307	1 335 247	6 849 535	15 275 850	5 994 769	2 143 568	61 698	632 520	2 543 398

Fußnoten 1) und 2) siehe Seite 4

Kriegsopferfürsorge im Jahre 1964

Hilfen	Bruttoausgaben für					Einnahmen für			Reine Ausgaben insgesamt	Kreis Regierungsbezirk
	insgesamt		dar. (Sp. 11) nach dem		Von den Bruttoausgaben (Sp. 11) entfielen auf Sonderfürsorgeberechtigte	insgesamt	darunter Tilgung und Zinsen von Darlehen			
	Darlehen	Summe (Sp. 1 bis 10)	je Einwohner	B V G 1)						
DM										
10	11	12	13	14	15	16	17	18		
-	1 459 525	9,58	1 459 525	-	297 673	91 082	-	1 368 443	Stadtkreise	
-	146 488	3,71	146 488	-	13 546	13 163	-	133 325	Freiburg i.Br.	
-	1 606 013	8,37	1 606 013	-	311 219	104 245	-	1 501 768	Baden-Baden	
									zusammen	
-	311 883	3,62	311 883	-	74 715	31 310	650	280 573	Landkreise	
-	220 294	3,10	220 294	-	40 590	24 661	-	195 633	Bühl	
4 920	295 310	2,73	295 310	-	99 843	56 577	725	238 733	Donaueschingen	
-	315 202	3,68	315 202	-	94 687	46 294	-	268 908	Emmendingen	
-	202 948	4,49	202 948	-	34 839	7 466	-	195 482	Freiburg	
-	140 716	2,49	140 716	-	34 521	15 351	-	125 365	Hochschwarzwald	
1 038	689 251	4,00	689 251	-	105 806	72 894	-	616 357	Kehl	
7 498	462 501	5,54	462 501	-	112 277	29 918	-	432 583	Konstanz	
1 080	829 974	5,80	829 974	-	203 330	108 147	2 971	721 827	Lahr	
-	252 792	4,37	252 792	-	32 209	32 934	-	219 858	Lörrach	
-	514 851	4,89	513 066	1 785	97 761	35 467	-	479 384	Müllheim	
-	441 921	3,39	441 921	-	105 820	20 493	365	421 428	Offenburg	
-	211 453	3,01	211 453	-	56 300	12 882	-	198 551	Rastatt	
-	133 361	2,62	133 361	-	23 306	6 870	-	126 491	Säckingen	
1 822	272 872	4,14	272 872	-	28 657	34 038	2 905	258 834	Stockach	
-	352 627	3,93	352 627	-	46 243	25 803	-	326 824	Überlingen	
-	226 698	3,34	226 698	-	45 203	17 084	-	209 614	Villingen	
-	261 512	4,71	261 512	-	75 943	10 187	-	251 325	Waldshut	
16 358	6 136 146	3,97	6 134 361	1 785	1 312 050	588 376	7 616	5 547 770	Wolfach	
									zusammen	
16 358	7 742 159	4,46	7 740 374	1 785	1 623 269	692 621	7 616	7 049 538	Stadt- und Landkreise	
									zusammen	
65 336	931 154	6,11	931 154	-	276 285	650 280	650 280	280 874	Landeswohlfahrts-	
									verband	
81 694	8 673 313	4,99	8 671 528	1 785	1 899 554	1 342 901	657 896	7 330 412	Südbaden	
-	114 716	1,11	114 716	-	-	13 495	-	101 221	Landkreise	
-	127 837	1,19	127 837	-	-	15 955	-	111 882	Balingen	
170	87 545	6,68	87 545	-	-	1 281	-	86 264	Biberach	
-	64 764	1,40	64 764	-	-	11 736	360	53 028	Calw	
-	47 857	0,77	47 857	-	-	3 435	-	44 422	Ehingen	
-	89 621	1,66	89 621	-	-	3 732	-	85 889	Freudenstadt	
-	127 543	2,86	126 302	1 241	49 375	2 984	-	124 559	Hechingen	
-	37 966	0,92	37 966	-	-	1 041	-	36 925	Horb	
-	744 865	6,65	744 865	-	240 105	95 556	-	649 309	Münsingen	
-	360 409	2,12	360 409	-	-	28 323	-	332 086	Ravensburg	
-	268 725	2,07	268 725	-	-	44 496	-	224 229	Reutlingen	
-	83 780	1,22	83 780	-	-	2 444	-	81 336	Rottweil	
-	51 243	0,99	51 243	-	-	248	-	50 995	Saulgau	
-	117 257	1,47	117 257	-	-	6 959	-	110 298	Sigmaringen	
-	138 890	1,03	138 890	-	-	17 733	-	121 157	Tettmang	
-	105 915	1,27	105 915	-	-	6 274	-	99 641	Tübingen	
-	86 403	1,15	86 403	-	-	13 327	-	73 076	Tuttlingen	
170	2 655 336	1,78	2 654 095	1 241	289 480	269 019	360	2 386 317	Wangen	
									zusammen	
-	250 723	2,37	247 736	2 987	91 978	48 667	20 237	202 056	Landeskommunalverband	
									der Hohenzollerischen	
									Lande	
170	2 906 059	4,15	2 901 831	4 228	381 458	317 686	20 597	2 588 373	Südwürttemberg-	
									Hohenzollern	
-	4 912 143	2,73	4 912 143	-	311 219	490 687	-	4 421 456	Baden-Württemberg	
22 470	13 109 513	2,03	13 106 308	3 205	1 619 806	1 160 404	16 833	11 949 109	Stadtkreise	
22 470	18 021 656	2,18	18 018 451	3 205	1 931 025	1 651 091	16 833	16 370 565	Landkreise	
									zusammen	
121 491	19 087 197	2,86	19 029 342	57 855	5 870 928	2 488 823	1 386 731	16 598 374	Landeswohlfahrts-	
									verbände	
143 961	37 108 853	4,49	37 047 793	61 060	7 801 953	4 139 914	1 403 564	32 968 939	Insgesamt	

2. Empfänger laufender Leistungen der

Regierungsbezirk	Empfänger 1) laufender Leistungen							
	Berufsfürsorge					Erziehungsbeihilfe		
	Zur berufl. Fortbildung, Umschulung u.s.w.			zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen	sonstige Leistungen	Kinder von Beschädigten		Waisen
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter von Sonderfürsorge- berechtigten	
Sonderfürsorge- berechtigte		nach dem S V G 2)	6	7	8			
1	2	3	4	5	6	7	8	
Nordwürttemberg	101	35	8	455	5	2 763	1 030	3 748
Nordbaden	104	12	1	248	25	1 134	355	1 580
Südbaden	31	11	-	169	7	1 060	472	1 715
Südwestfalen- Hohenzollern	9	7	2	37	1	729	105	665
Baden-Württemberg	245	65	11	909	38	5 686	1 962	7 708
Stadtkreise	4	3	-	15	-	682	97	979
Landkreise	32	12	1	195	8	3 010	434	3 153
Landeswohlfahrts- verband -Hauptfürsorgestelle-	209	50	10	699	30	1 994	1 431	3 576

1) Empfänger verschiedener laufender Leistungen sind bei jeder dieser Leistungsart gezählt. - 2) s. Anmerkung 2) zu Tabelle 1

3. Einmalige Leistungen der

Regierungsbezirk	Fälle einmaliger Leistungen						
	Berufsfürsorge			Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt für		Erholungsfürsorge für	
	zur beruflichen Fortbildung, Umschulung u.s.w.	zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen u.s.w.	sonstige Leistungen	Beschädigte	Hinterbliebene	Beschädigte	Hinterbliebene
	1	2	3	4	5	6	7
Nordwürttemberg	273	508	409	3 833	5 314	2 121	1 899
Nordbaden	40	224	195	1 377	1 515	676	543
Südbaden	14	246	140	2 062	3 625	228	238
Südwestfalen- Hohenzollern	6	40	19	495	948	59	68
Baden-Württemberg	333	1 018	763	7 767	11 402	3 084	2 748
Stadtkreise	-	21	43	2 056	6 223	60	51
Landkreise	20	138	94	2 299	4 925	212	262
Landeswohlfahrts- verband -Hauptfürsorgestelle-	313	859	626	3 412	254	2 812	2 435

Fußnoten 1) 2) s. Anmerkungen zu Tabelle 1

Kriegsopferfürsorge am Jahresende 1964

Empfänger ¹⁾ laufender Leistungen							Regierungsbezirk
darunter zum Hochschulstudium (aus Sp.6 u.8)	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt für				Sonstige Hilfen		
	Beschädigte		Hinterbliebene		insgesamt	darunter Sonderfürsorgeberechtigte	
	insgesamt	darunter Sonderfürsorgeberechtigte	insgesamt	darunter Sonderfürsorgeberechtigte			
9	10	11	12	13	14	15	
1 875	367	144	439	-	1 101	279	Nordwürttemberg
1 011	489	230	427	-	734	135	Nordbaden
788	572	293	432	-	566	97	Südbaden
125	134	52	167	-	94	12	Südwürttemberg-Hohenzollern
3 799	1 562	719	1 465	-	2 495	523	Baden-Württemberg
211	464	131	704	-	1 056	29	Stadtkreise
645	679	222	689	-	737	74	Landkreise
2 943	419	366	72	-	702	420	Landeswohlfahrtsverband -Hauptfürsorgestelle-

Kriegsopferfürsorge im Jahr 1964

Fälle einmaliger Leistungen						Regierungsbezirk
Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen	insgesamt (Sp. 1 bis 9)	davon nach dem		Von den Leistungen (Sp. 10) entfielen auf Sonderfürsorgeberechtigte	
			B v G ¹⁾	S v G ²⁾		
49	1 956	16 362	16 327	35	4 899	Nordwürttemberg
69	919	5 558	5 558	-	1 693	Nordbaden
100	1 309	7 962	7 962	-	1 969	Südbaden
6	267	1 908	1 907	1	274	Südwürttemberg-Hohenzollern
224	4 451	31 790	31 754	36	8 835	Baden-Württemberg
2	808	9 264	9 264	-	692	Stadtkreise
48	1 887	9 885	9 883	2	1 383	Landkreise
174	1 756	12 641	12 607	34	6 760	Landeswohlfahrtsverband -Hauptfürsorgestelle-

4. Erziehungsbeihilfen der Träger der Kriegsofferfürsorge
im Jahr 1964

Kreis Regierungsbezirk	Empfänger am Jahresende			Bruttoausgaben auf 1000 Einwohner ¹⁾		
	Kinder von Beschädigten	Waisen	insgesamt auf 1000 Einwohner ¹⁾	für Kinder von Beschädigten	für Waisen	insgesamt
				DM		
1	2	3	4	5	6	
Stadtkreise						
Stuttgart	118	221	0,5	262	739	1 001
Heilbronn	26	31	0,6	334	906	1 240
Ulm	66	86	1,6	680	877	1 557
zusammen	210	338	0,7	318	774	1 092
Landkreise						
Aalen	152	86	1,6	875	609	1 484
Backnang	83	54	1,4	598	495	1 093
Böblingen	35	25	0,4	331	365	696
Crailsheim	42	12	0,8	854	467	1 321
Esslingen	44	77	0,6	340	768	1 108
Göppingen	50	75	0,6	314	377	691
Heidenheim	139	96	1,9	1 154	914	2 068
Heilbronn	49	19	0,4	430	172	602
Künzelsau	45	36	2,5	1 336	1 540	2 876
Leonberg	17	43	0,5	195	771	966
Ludwigsburg	123	118	0,9	400	608	1 008
Mergentheim	37	27	1,5	1 681	1 072	2 753
Nürtingen	83	88	1,2	520	471	991
Öhringen	25	16	0,9	868	417	1 285
Schwäbisch Gmünd	45	40	0,8	494	699	1 193
Schwäbisch Hall	55	23	1,3	1 292	716	2 008
Ulm	25	14	0,4	98	243	341
Vaihingen	52	46	1,2	469	519	988
Waiblingen	48	37	0,4	238	404	642
zusammen	1 149	932	0,9	517	548	1 065
Stadt- und Landkreise zusammen	1 359	1 270	0,8	466	606	1 072
Landeswohlfahrtsverband	1 404	2 478	0,8	337	1 141	1 478
Nordwürttemberg	2 763	3 748	1,6	803	1 747	2 550
Stadtkreise						
Karlsruhe	170	125	1,2	570	636	1 206
Heidelberg	50	73	1,0	817	1 087	1 904
Mannheim	61	69	0,4	320	347	667
Pforzheim	18	17	0,4	373	554	927
zusammen	299	284	0,7	484	580	1 064
Landkreise						
Bruchsal	31	23	0,4	346	354	700
Buchen	47	26	1,1	739	687	1 426
Heidelberg	28	25	0,3	152	321	473
Karlsruhe	22	24	0,3	211	346	557
Mannheim	38	37	0,4	127	362	489
Mosbach	33	35	1,0	597	638	1 235
Pforzheim	12	19	0,5	237	452	689
Sinsheim	41	25	0,8	465	304	769
Tauberbischofsheim	44	47	1,1	651	741	1 392
zusammen	296	261	0,6	323	423	746
Stadt- und Landkreise zusammen	595	545	0,6	393	492	885
Landeswohlfahrtsverband	539	1 035	0,9	381	1 436	1 817
Nordbaden	1 134	1 580	1,5	775	1 927	2 702

4. Erziehungsbeihilfen der Träger der Kriegsopferfürsorge
im Jahr 1964

Kreis Regierungsbezirk	Empfänger am Jahresende			Bruttoausgaben auf 1000 Einwohner 1)		
	Kinder von Beschädigten	Waisen	insgesamt auf 1000 Einwohner 1)	für Kinder von Beschädigten	für Waisen	insgesamt
				DM		
1	2	3	4	5	6	
Stadtkreise						
Freiburg i.Br.	161	327	3,2	1 459	4 884	6 343
Baden-Baden	12	30	1,1	389	2 062	2 451
zusammen	173	357	2,8	1 239	4 302	5 541
Landkreise						
Bühl	44	50	1,1	647	1 337	1 984
Donaueschingen	49	62	1,6	639	1 285	1 924
Emmendingen	37	124	1,5	637	817	1 454
Freiburg	60	75	1,6	863	1 516	2 379
Hochschwarzwald	44	37	1,8	1 489	1 969	3 458
Kehl	27	26	0,9	572	1 245	1 817
Konstanz	83	169	1,5	669	2 056	2 725
Lahr	90	136	2,7	1 228	2 296	3 524
Lörrach	99	90	1,3	1 016	1 809	2 825
Müllheim	32	56	1,5	819	2 370	3 189
Offenburg	74	92	1,6	1 064	2 034	3 098
Rastatt	52	87	1,1	651	1 479	2 130
Säckingen	25	48	1,0	601	1 569	2 170
Stockach	19	11	0,6	579	1 142	1 721
Überlingen	38	76	1,7	603	2 342	2 945
Villingen	41	91	1,5	792	1 996	2 788
Waldshut	37	72	1,6	840	1 875	2 715
Wolfach	36	56	1,7	1 209	2 339	3 548
zusammen	887	1 358	1,5	814	1 742	2 556
Stadt- und Landkreise	1 060	1 715	1,6	861	2 025	2 886
Landeswohlfahrtsverband	-	-	-	-	-	-
Südbaden	1 060	1 715	1,6	861	2 025	2 886
Landkreise						
Balingen	24	14	0,4	3 101	2 828	5 929
Biberach	33	30	0,6	363	396	759
Calw	23	69	0,7	201	167	368
Ehingen	15	10	0,5	528	547	1 075
Freudenstadt	18	15	0,5	257	199	456
Hechingen	31	17	0,9	733	655	1 388
Horb	21	17	0,9	908	1 289	2 197
Münsingen	18	9	0,7	444	406	850
Ravensburg	100	93	1,7	1 340	2 650	3 990
Reutlingen	79	57	0,8	766	975	1 741
Rottweil	78	90	1,3	746	473	1 219
Saulgau	23	10	0,5	490	414	904
Sigmaringen	18	14	0,6	351	498	849
Tettnang	69	33	1,3	814	322	1 136
Tübingen	68	57	0,9	409	326	735
Tuttlingen	28	52	1,0	351	721	1 072
Wangen	32	15	0,6	475	335	810
zusammen	678	602	0,9	568	652	1 220
Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande	51	63	1,1	475	923	1 398
Südwürttemberg-Hohenzollern	729	665	2,0	1 043	1 575	2 618
Baden-Württemberg						
Stadtkreise	682	979	0,9	489	1 066	1 555
Landkreise	3 010	3 153	1,0	570	838	1 408
zusammen	3 692	4 132	0,9	552	888	1 440
Landeswohlfahrtsverband	1 994	3 576	0,8	343	1 191	1 534
Insgesamt	5 686	7 708	1,6	829	1 850	2 679

1) Stand 31. Dezember.